



21 DIE WASSERFRÄULEIN

Kaltern – Rastenbachklamm – Altenburg – Kaltern

Ruine
St. Peter

Für Naturbegeisterte stellt die wilde Rastenbachklamm mit ihren zahlreichen Wasserfällen, den efeu- und moosbewachsenen Bäumen und den vielen Treppen und Brücken ein einmaliges Wandererlebnis dar. Aber auch kulturhistorisch Interessierte kommen bei dieser Tour auf ihre Kosten: Bei der Ruine St. Peter bei Altenburg, eine der ältesten Kirchen Tirols, befindet sich ein Schalenstein aus vorchristlicher Zeit.



Ausgangspunkt unserer Wanderung ist der Parkplatz bei den Sportanlagen St. Anton (550 m). Hier folgen wir dem Weg Nr. 11, der rechts in Richtung Altenburg weist. Nach wenigen Metern biegt er nach links ab und verläuft parallel zur Straße. Nach etwa zwanzig Minuten zweigt nach links der Weg Nr. 13 in Richtung Bärental, Kalterer See ab. Wir überqueren die Straße und wandern auf dem schmalen Pfad abwärts, an der Markierung „Rastenbachklamm“ (Nr. 13) halten

Die Wasserfräulein

Fim Kalterer See war ein Mann ertrunken. Als sein Sohn auf den See hinausfuhr, erblickte er auf einmal ein grünes Männlein, das ihm zurief: „Komm mit mir in mein Haus!“ Der Bursche wollte jedoch nicht, denn er fürchtete sich vor dem Männlein und hatte auch Angst, im See zu ertrinken. Als das Seemännlein dies bemerkte, gab es ihm eine Floßfeder und sprach: „Nimm diese Feder und folge mir. So lange du sie bei dir trägst, kannst du nicht ertrinken.“ Mit diesen Worten führte er den jungen Mann in die Tiefe des Sees, hin zu einem wunderschönen Kristallhaus. Sie gingen durch die prächtigen Räume des Hauses, als der Bursche plötzlich seinen Vater in einem kristallinen Kasten liegen sah. Er bat das Männlein, er möge ihm seinen Vater doch zurückgeben. „Du kannst ihn haben, wenn du es schaffst, die Leiche deines Vaters und seine Seele, die sich dort im Glas befindet, den bewachenden Fräulein zu entreißen. Nimm diese Tarnkappe und versuche dein Glück.“ Der Bursche machte sich unsichtbar und begann, eine wunderschöne Melodie zu singen. Als die Fräulein dies hörten, eilten sie neugierig herbei. Diesen Augenblick nutzte der Bursche: Er nahm die Leiche des Vaters mitsamt dem Glas und eilte davon. Als er aber am Ufer des Sees angekommen war, bemerkte er, dass sich eines der Fräulein an der Leiche seines Vaters angeklammert hatte! Er nahm das Seefräulein mit nach Hause und heiratete es kurze Zeit später. Noch oft besuchte er das Männlein in seiner kristallinen Burg.

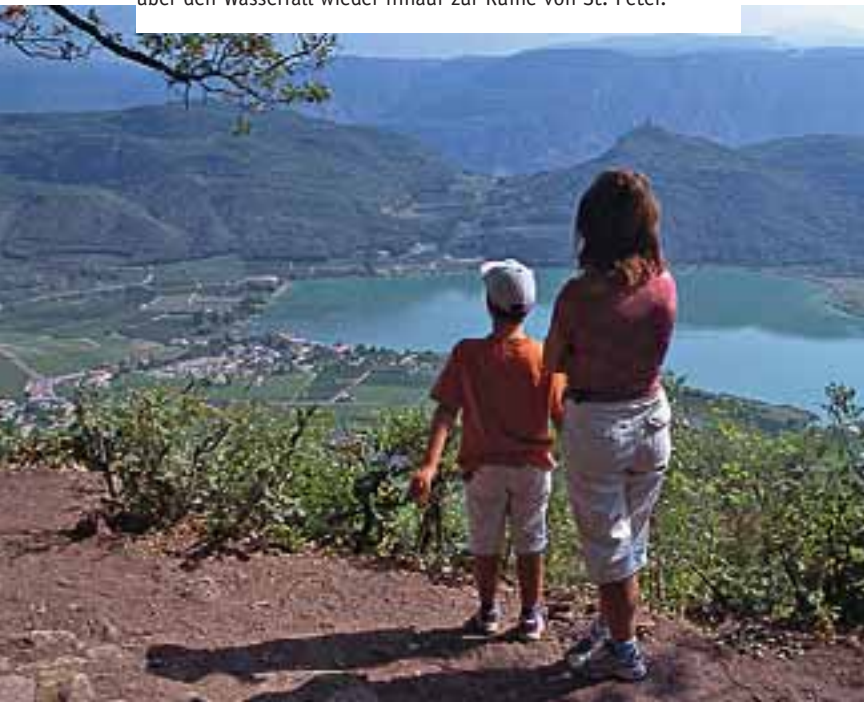
wir uns dann links. Nun geht es auf einem steilen Steig, von dem aus sich immer wieder ein schöner Blick hinunter zum Kalterer See bietet, abwärts. Nach knapp zwanzig Minuten erreichen wir zunächst einen Aussichtspunkt und kommen dann an eine Abzweigung, an der wir nach rechts zur Rastenbachklamm verwiesen werden (Weg Nr. 1).

Wir steigen auf dem einstigen Erzweg steil bergauf. Über steinerne und eiserne Treppen erreichen wir einen weiteren Aussichtspunkt und wandern dann durch dichten Wald bis zur nächsten Abzweigung. Hier halten wir uns links und folgen der Wegmarkierung „Ruine St. Peter“ (Nr. 2 b). Nach gut fünf Minuten unterqueren wir eine Hängebrücke, wo wir auch die Pfeiler der mittelalterlichen, erstmals 1313 erwähnten Brücke, die früher von Altenburg nach St. Peter führte, sehen. Wir gehen noch ein kurzes Stück geradeaus

und wandern dann nach links hinauf zur Ruine der Kirche St. Peter (589 m). Die Kirche stammt vermutlich aus dem 5. Jh. n. Chr., die Besiedelung des Hügels erfolgte jedoch schon im 2. Jahrtausend v. Chr., worauf die Schalensteine und Tonscherben, die hier ausgegraben wurden, hindeuten. Gleich hinter der Ruine befindet sich ein großer Schalenstein mit einer rechteckigen Vertiefung, der wahrscheinlich als Opferstätte gedient hat. Nach der Besichtigung der Ruine folgen wir der Wegmarkierung in Richtung Altenburg, gehen über die leicht schwankende Hängebrücke und erreichen nach wenigen Minuten einen herrlichen Aussichtspunkt, von dem aus wir den Kalterer See und den Mitterberg mit der Ruine Leuchtenburg sehen können. Von der Kirche aus führt ein Weg zur Landstraße, wo wir auf den Wegweiser „Altenburg Wanderweg nach Kaltern“ (Nr. 11) stoßen. Wir überqueren die Landstraße, wandern auf den Berghang zu und biegen nach dem letzten Haus nach rechts in den Wald ab. Nach einer knappen ¾ Stunde erreichen wir unseren Ausgangspunkt. Diejenigen, die die unten beschriebene kürzere Route gewählt haben, erreichen nach einer weiteren ½ Stunde den Weg Nr. 13 zur Rastenbachklamm.

Wer die Wanderung wie erwähnt um rund 1 Stunde verkürzen will, startet in Altenburg, wo es allerdings nur beschränkte Parkmöglichkeiten gibt. Zunächst geht es auf dem Waldweg Nr. 11 in Richtung Kaltern, dann steigt man in die Klamm hinab und danach über den Wasserfall wieder hinauf zur Ruine von St. Peter.

Blick zum
Kalterer See



In Kürze

👉 Abwechslungsreiche Rundwanderung
 ⌚ Etwa 1½ Stunden bis Altenburg, Rückweg etwa 1 Stunde, ca. 450 Höhenmeter
 ⬆️ Steile Steige und Treppen in der Schlucht, ansonsten gut begehbarer Waldweg
 👶 Gut geeignet für gehfreudige Kinder. Für kleinere Kinder wegen Rutschgefahr in der Klamm nicht ratsam!

🚌 Von Bozen aus auf der Südtiroler Weinstraße (SP 14) nach Kaltern. Vom Dorfzentrum in Richtung Altenburg bzw. zu den Sportanlagen St. Anton. Großer Parkplatz vorhanden.
 ⓘ Eine lohnende Variante ist der Kalterer Friedensweg, der von der Sportzone St. Anton durch die Rastenbachklamm oder das Kardatschertal nach St. Peter in Altenburg führt. Infos beim Tourismusverein Kaltern am See, Tel. 0471 963469, www.kaltern.com

Erfrischung
am Wasserfall
in der Rasten-
bachklamm